

Schlussbemerkungen zur Weiserfläche Riefa in Vals nach der Wirkungsanalyse vom 28. August 2019

In Absprache mit dem zuständigen RFI (B. Riedi) und Förster (B. Gianella) wurde beschlossen die Fläche nicht mehr weiter zu führen. Die beiden Fragestellungen:

Wie gross müssen die Verjüngungsöffnungen sein – in welche Richtung müssen die Öffnungen angelegt sein

können nach 10 Jahren positiv beantwortet werden. Die Anforderungen an das Minimalprofil sind mehrheitlich erfüllt. Die Bodenrauigkeit ist dank der Unebenheit des Geländes, Steinblöcken, Totholz und Stöcken hoch. Das Schneekriechen oder Schneegleiten wird nicht als Problem angesehen. Auffallend sind die Verjüngungsbereiche. Moderholz und verjüngungsgünstige Standorte im Traufbereich von Altbäumen sind sehr wichtig. Stellen mit Mineralerde wären auch sehr günstig, vor allem für die Verjüngung der Lärche (sind aber nicht vorhanden). Dank den kleinen Öffnungen auf der Fläche konnte sich die Fichte und die Vogelbeere sehr gut etablieren. Jedoch ist die Lärche in den Verjüngungskegeln kaum zu finden. Bei zu grossen Öffnungen setzt sich schnell das Wollreitgras und teils auch die Himbeere stark durch, so dass sie gegenüber der Verjüngung eine starke Konkurrenz bildet. Um zukünftig auch die Lärche fördern zu können, empfiehlt es sich nach einem Holzschlag den Schlagabraum abzuräumen und Samenbäume stehen zu lassen. Wichtig erscheint, dass die Öffnungen gross genug aber nicht zu gross sind. Bei der Anzeichnung gilt es auf die Vorverjüngung zu achten. Es könnte versucht werden die Länge der Traufbereiche zu erhöhen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass das Wollreitgras und die Himbeeren in starker Vegetationskonkurrenz mit den gewünschten Baumarten tritt. Weiterhin sollte beachtet werden, die Öffnungen gegen die Abendsonne, allenfalls auch zur Morgensonne hin an zu zeichnen.

Fotoaufnahmen des IST-Zustandes 2019





Gemeinde: Vals		Ort: Riefa		Weiserfl. Nr.		Datum: 28.08.2019		BearbeiterIn: Buchli / Gianella / Brunner	
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Minimalprofil (inkl. Naturgefahren)	Zustand 1: Jahr 2008		Zustand 2: Jahr 2019		Zielerreichung		erreicht? ja/nein	Wirkungsanalyse → Was hat sich verändert? → Was sind die Ursachen? → Waren die Massnahmen wirksam?
		Etappenziele							
● Mischung (Art und Grad)	Fi 70-100 Lä 0-30 Vb Samenbäume - 30	Fi 90 Lä 10	70% Vb, 80% Fi, 30 % Lä					JA	Die Anforderungen der Zusammensetzung der Arten des Minimalprofils konnten sich in den letzten 10 Jahren sehr gut etablieren.
● Gefüge vertikal - Ø-Streuung	genügend entwicklungsfähige Bäume in 2 Dklassen	nur in 1 Klasse genügend Bäume	genügend entwicklungsfähige Bäume in 2 ver. Durchmesser- klassen vorhanden.	Minimalprofil				JA	Das vertikale Gefüge entspricht dem jetzigen Zeitpunkt.
● Gefüge horizontal - (Deckungsgrad, Lückenlänge, Stammzahl)	Rotten, allenf. Einzelb. Lücken Falllinie < 60 m DG > 50%	Rottiger Aufbau Lücken < 20 m DG 75%	vereinzelt Einzelbäume Ansätze von Kleinkollektiven						Das horizontal Gefüge entspricht nur teilweise dem Minimalprofil. Eine Rottenstruktur ist nicht ersichtlich, dafür Kleinkollektive von Fichten.
● Stabilitätsträger - Kronenentwicklung - Schlankheitsgrad - Zieldurchmesser	Kronenlänge > 2/3 wenig starke Hänger	Kronenlänge 2/3 keine Hänger	Kronenlänge 2/3 Verankerung OK Hänger bei Lä h/d-Wert unter 80						Erstaunlicherweise neigen nur Lärchen zu Hänger.
● Verjüngung - Keimbett	Alle 10 m Moderholz oder erhöhte Kleinstandorte; Schutz gegen Schneegleiten vorh.	alle 30-40 m erhöhte Kleinstandorte kein Moderholz	Mineralerde fehlt Moderholz zu genügen vorhanden Schutz gegen Schneegleiten vorhanden	Minimalprofil				JA	Die Mineralerde fehlt, jedoch bietet das Moderholz (alte Stöcke, liegengelassenes Holz etc.) ideale Keimbedingungen. Die kleinen Öffnungen wirkten sich positiv auf die Verjüngung aus. Leider ist die Lärchenverjüngung noch etwas rar.
● Verjüngung - Ansamung/Anwuchs (10 cm bis 40 cm Höhe)	auf min. 1/3 der verj.günstigen Stellen Fi und Vb vorhanden	auf 1/5 nur Fi vorhanden	genügend verjüngungsgünstige Stellen mit Fi, Vbe vorhanden	Minimalprofil				JA	Es konnte festgestellt werden, dass sich die Verjüngung im Traufbereich und auf Kuppen etabliert hat.
● Verjüngung - Aufwuchs (bis + mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	alle 12 m ein Verjüngungsansatz	alle 30-40 m Verjüngungsansatz	Verjüngungsansätze mit zielgerechter Mischung vorhanden, einzig Lä fehlt teilweise	Minimalprofil				JA	Lärchen als Samenbäume beibehalten auch wenn sie teils zu Hänger neigen.